

Zeitschrift: Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1987)
Heft: 1

Artikel: Alle sind sich einig : dem Energieverbrauch muss Einhalt geboten werden...
Autor: Bisang, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle sind sich einig:

Dem Energieverbrauch muss Einhalt geboten werden ...

Heute verfechten vor allem zwei Hauptgruppen ihre Standpunkte: Einerseits die durchaus ernstzunehmenden Leute jüngeren Alters, welche der Energieverschwendung «rabiāt» zu Leibe rücken wollen (bis zum weitgehenden Verzicht auf unsere technischen Errungenschaften) – andererseits diejenigen Personenkreise, denen die Aufrechterhaltung unseres Lebensstandards ein Anliegen ist.

Gibt es überhaupt Alternativen zu diesen polarisierten Standpunkten? Gibt es einen goldenen Mittelweg? – Ich glaube schon! Durch die vermehrte Sensibilisierung der Öffentlichkeit sind auch die Hersteller der Haushaltgeräte und Heizungen veranlasst worden, dem Energie-Optimierungs-Aspekt vermehrt Rechnung zu tragen. Denn, vielfach bringen solche Verbesserungen eben auch einen erhöhten Aufwand mit sich. Man denke beispielsweise nur an zusätzliche Isolation, automatische Regelungen, ausgereifere Technik und Elektronik usw. Aber erst wenn die Kunden bereit sind, ihre alten – verschwenderischen – Geräte zu ersetzen und für die neuen Produkte vielleicht sogar einen Mehrpreis zu bezahlen – dann werden die Hersteller aktiv! Die folgende Tabelle zeigt, dass sie schon Bemerkenswertes geleistet haben:

Strom-Einsparungen bei Haushaltgeräten von 1970 bis 1983

Fernseher	80 %
Staubsauger	57 %
Toaster	56 %
Waschmaschine	50 %
Gefriertruhe	48 %
Kaffeemaschine	28 %
Wäschetrockner	19 %
Bügeleisen	0 %

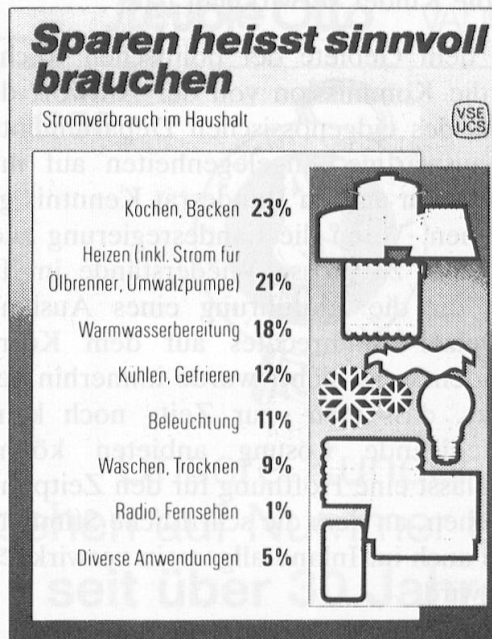
Rückgang des spezifischen Stromverbrauches bei verschiedenen elektrischen Haushaltgeräten.

Das Problem liegt nun aber noch darin, dass wir unsere Haushalte mit immer mehr Geräten ausrüsten.

Auch über diesen heiklen Punkt sollten wir einige Überlegungen anstellen:

Wenn irgend ein Fachmann (oder eine Fachfrau) mit zuviel Arbeit überlastet ist und deshalb die Arbeitslast abbauen sollte, wird er (oder sie) mit Vorteil gezielt vorgehen. Er wird sich überlegen, wo denn seine grösste Belastung liegt und kann dann sogenannte Prioritäten setzen ...

Auf unseren Haushalt übertragen, ergibt sich im Durchschnitt folgender Strom- (Energie-)Verbrauch:



Also wird man vor allem bei den **grossen** «Brummern» am meisten sparen können! Beim Kochen und Backen, beim Heizen, bei der Warmwasserbereitung und beim Kühlen.

Gesamthaft ergeben diese vier Verbraucher-Kategorien schon 74 %! Es wäre ja gelacht, wenn man hier nicht Einsparungen erzielen könnte.

Wir sind es unserer Umwelt schuldig, dass wir vermehrt unsere Phantasie anregen. Denn es könnte ja sein, dass uns sonst eines Tages wirklich keine Wahl mehr offensteht. Man spricht ja heute schon von Rationierung. Wollen wir wirklich das Schicksal herausfordern?

Peter Bisang, Balzers